

Die schönen Seiten....

Beitrag von „Meike.“ vom 9. März 2017 07:58

Ich bin mit vielen [Ex](#)-Schülern in sozialen Netzen verbunden, die sagen immer wieder Dinge, die den "deswegen macht das Sinn"-Effekt auslösen: entweder weil sie sich an schöne Momente erinnern "Frau Meike! Ich bin gerade da und da! Wissen Sie noch wie wir über das und das gesprochen/gestritten/gelacht haben? Genau so ist es hier - jetzt halt live!" oder weil sie mir das Vertrauen oder die Unterstützung danken, das ich in sie setzte: "Frau Meike! Ich bin jetzt / mache jetzt das und das! Wissen Sie noch wie Sie mir gesagt haben, ich könnte/sollte mal/..ausprobieren/ wie Sie mir geholfen haben, so und so ...?" oder weil sie etwas posten woran ich sehe, dass sie einfach noch tollere Menschen geworden sind, als sie es eh schon waren. 😊

Mit den aktuellen Schülern gibt es eigentlich dauernd sinnstiftende Momente. Ich glaube, man muss lernen, nach den kleinen Dingen zu schauen. Diese Vorstellungen wie "ich rette dieses Kind ..." sind eben nur das: Filmscripts. Der eigentlich Sinn findet so ganz leise zwischen den großen, dramatischen Tönen statt.

Wenn die Sätze, die ich zwecks Belobigung der Verbesserungsleistung einer immer noch nur mitteldollen Arbeit drunterschreibe, mehr und länger sind, als die, in denen ich Verbesserungen anrege oder Falsches markiere und die Schülerin die ganze Stunde vor sich hingrinst.

Oder wenn ein Schüler und ich uns politisch nicht einig sind, und im Unterrichtsgespräch minutenlang fetzen, während die anderen schon leicht ängstlich gucken, ob wir uns gleich hauen, ich ihm am Ende der Debatte dann sage "Wacker gekämpft, heute Bestnoten!" und der Schüler die folgenden Stunden so losgelöst diskutiert wie nie, weil er das Vertrauen hat, dass er seine (meines Erachtens nach völlig schwachsinnige 😊) Meinung eben auch einfach haben und äußern darf und, sofern er das Fachvokabular und die Argumentationsschritte parat hat, diese auch in Punkten gewertschätzt wird. Insgesamt: wenn Diskussionen Diskussion sind und ich merke, dass mir nicht nach dem Mund geredet wird, sondern ich so viel Vertrauen genieße, dass man sich eben wirklich am Thema abarbeitet.

Schwätzchen in der 5 Minutenpause, in denen mir die Jugendlichen Privates oder Sorgen / Freuden erzählen, und mich an Dingen teilhaben lassen, die nicht notenrelevant sind (wie viele Führerscheine hab ich schon mental begleitet 😊 ..) und wenn sie dann beim Abiball sagen "Das war so toll, dass Sie immer wussten, wer grad Geburtstag, Führerschein, Liebeskummer, Bayram oder sonstwas hat und wen man fragen muss, wie es ihm geht oder wem man gratulieren oder in Ruhe lassen muss."

So Sachen halt. Wenn man nach denen Ausschau hält, gibt es sie eigentlich jeden Tag. Ist schon ein schöner Beruf. So alles in allem.